

Forschungsbericht 2008

**Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und
Handchirurgie**



Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Medizinische Fakultät

Universitätsklinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 67 15519, Fax +49 (0)391 67 15588
wolfgang.schneider@medizin.uni-magdeburg.de

1. Leitung

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider (Direktor)

2. Hochschullehrer

Prof. Dr. med. Wolfgang Schneider

PD Dr. med. Hisham Fansa

3. Forschungsprofil

- Prospektive Evaluation der Hebemorbidität des Rectus-femoris-Muskellappen
- Einfluß von synthetischen Matrix Metalloproteinase Inhibitoren auf Epithelialisierung, Wundkontraktion und Kollagenstoffwechsel in vivo und in vitro
- Dysmorphophobiestudien

4. Forschungsprojekte

Projektleiter: OÄ Dr. Silke Altmann

Förderer: Haushalt; 01.01.2006 - 31.12.2008

Prospektive Evaluation der Hebemorbidität des Rectus-femoris-Muskellappen

Zur funktionellen Rekonstruktion der Bauchwand wird unter anderen häufig ein Rectus femoris Muskellappen verwendet. Dieser Muskellappen ist ein relativ einfacher und sicherer Lappen zur Bauchwandrekonstruktion. Die Hebemorbidität im Oberschenkel ist jedoch nicht eindeutig geklärt. Es soll in dieser Arbeit prospektiv die Auswirkung auf Gangbild, Kraft und Drehmoment im Kniegelenk geklärt werden. Zur Objektivierung erfolgt die Messung des maximalen willkürlichen Extensionsdrehmomentes im Kniegelenk.

Projektleiter: Dr. Dr. Ursula Mirastschijski

Projektbearbeiter: Dr. med. Dr. phil. Ursula Mirastschijski, Dr. rer. nat. Reinhild Schnabel

Förderer: Haushalt; 01.06.2005 - 31.12.2008

Einfluß des Matrix Metalloproteinase (MMP) Inhibitors GM 6001 auf die Sekretion von MMP-2 und MMP-9 sowie auf den Kollagenabbau in einem Haut-Kultur-Modell

Matrix Metalloproteinasen (MMP) sind wichtige Enzyme in der Wundheilung, da sie beim Abbau von extrazellulären Matrix Proteinen mitwirken. Paradoxaer Weise scheinen einige Breitspektrum MMP Inhibitoren (MMPI) zu einer vermehrten MMP Sekretion, zumindest von MMP-2 und MMP-9 mRNA, zu führen. In voraus gegangenen Studien konnten wir zeigen, dass Ratten, die mit dem synthetischen Hydroxamat MMPI GM 6001 für 7 Tage systemisch behandelt wurden, erhöhte Proteinmengen und vermehrte Aktivierung von MMP-2 in normaler Haut im Vergleich mit kontrollbehandelten Tieren aufwiesen. Ziel dieser Studie ist es, den Dosis abhängigen Effekt von GM 6001 auf die Gelatinasen Sekretion und den Kollagenabbau in einem Haut-Kultur-Modell zu untersuchen. Dabei werden

Hautbiopsien (8 mm) in DMEM unter Zusatz von 0 (Kontrolle), 0,1 µM, 1 µM oder 10 µM GM 6001 für 7 Tage behandelt. ... [mehr](#)

Projektleiter: Dr. Dr. Ursula Mirastschijski

Projektbearbeiter: Dr. med. Dr. phil. Ursula Mirastschijski, Dr. rer. nat. Reinhild Schnabel

Förderer: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung & Forschungsförderung;
01.06.2008 - 31.12.2008

Entwicklung eines Kontrastmittels zur in vivo Diagnostik von peripherer Nervenläsionen und Monitoring der Nervenregeneration

Bei Unfällen kommt es häufig zu Nervenverletzungen, die operativ versorgt werden, um die Kontinuität wieder herzustellen. Bisher gibt es keine effektiven diagnostischen Methoden, um das Ausmaß der Nervenschädigung (und somit die Notwendigkeit einer Operation) zu beurteilen und um ausbleibende Nervenregeneration oder Nervenfehlwachstum frühzeitig festzustellen, damit operative Revisionen rechtzeitig stattfinden können. Bisher erfolgten Kontrollen durch klinische neurophysiologische Untersuchungen, die jedoch nur bedingt aussagekräftig sind ebenso wie Magnetresonanztomographie (MRT) und Sonographie. Bisher gibt es kein bildgebendes Verfahren, das sowohl eine exakte Diagnostik der Schädigung als auch eine kontinuierliche Beobachtung der Nervenregeneration akkurat ermöglicht. Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines nervengängigen Kontrastmittels, das den Ort der Nervenläsion und regeneration markiert. ... [mehr](#)

Projektleiter: Dr. Simone Preiß

Kooperationen: Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Borkenhagen, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

Förderer: Haushalt; 04.12.2008 - 04.12.2012

Prävalenz und Charakteristik der Körperdysmorphen Störung bei ästhetisch-chirurgischen Patienten

Plastisch-ästhetische Körperkorrekturen werden in jährlich steigender Anzahl durchgeführt. Dem wachsenden Inanspruchnahmeverhalten chirurgischer Maßnahmen liegt die zunehmende Unzufriedenheit der Menschen in modernen westlichen Gesellschaften mit ihrem Aussehen zu Grunde. Screening-Untersuchungen belegen einen großen Anteil von Patienten mit einer Körperdysmorphen Störung (KDS) in plastisch-chirurgischen (6-20%) Ambulanzen. Die Störung wird trotzdem nur selten diagnostiziert. Ursächlich sind Informationsdefizite bei Behandlern und Betroffenen, hohe Komorbiditäten mit Depression, Angst- und Persönlichkeitsstörungen. Ziel der Untersuchung ist die Erhebung der Prävalenz der Körperdysmorphen Störung (KDS) unter plastisch-chirurgischen Patienten. Standardisierte und neu entwickelte Fragebögen erfassen neben den Symptomen der KDS auch soziale Beeinträchtigungen und die Motivation zur Inanspruchnahme chirurgischer Maßnahmen.

Projektleiter: Dr. Simone Preiß

Förderer: Haushalt; 01.12.2008 - 30.11.2010

Subjektive Bewertung des Aussehens bei plastisch-chirurgischen Patienten sowie Patienten der Lasermedizin, Untersuchung mit dem DKFT

Ziel der Studie ist die Erhebung des Körperbildes (Body-Image) bei Patient(inn)en in plastisch-chirurgischen Einrichtungen und im Bereich der Lasermedizin. Frühere Untersuchungen zeigen, dass entgegen der gängigen Annahme diese Patient(inn)engruppe leide unter einem insgesamt schlechten Körperbild, sich die Unzufriedenheit der Patienten lediglich auf den operations-indikativen Körperteil bezieht. Das Körper- und Selbsterleben, Motivationsfaktoren sowie Einstellungen zum eigenen Körper und zur Schönheitschirurgie werden teils mit standardisierten, teils mit neu entwickelten Fragebogeninstrumenten erhoben (FbeK, MBSRQ). Bei der Untersuchung der Veränderungen des Körperbildes steht der Digitale Körperfoto-Test (DKFT) im Mittelpunkt, der den Grad der Akzeptanz und der Integration einzelner Körperteile abbildet. ... [mehr](#)

Projektleiter: Dr. Simone Preiß

Kooperationen: Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Borkenhagen, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

Förderer: Haushalt; 01.06.2006 - 31.03.2009

Untersuchung der Prävalenz und Einflussfaktoren körperdysmorpher Störungen - Eine deutschlandweite Internetumfrage

Unzufriedenheit mit dem eigenen Aussehen stellt ein zunehmendes Problem in modernen westlichen Gesellschaften dar. Schönheitschirurgische Maßnahmen haben auch in Deutschland jährliche Zuwachsraten. Aktuelle Umfragen belegen, dass jeder fünfte Jugendliche eine Schönheitsoperation in Anspruch nehmen würde, wenn er das Geld dafür hätte. Schönheits- und Schlankkeitsideale spielen auch bei der beständig steigenden Zahl von Essstörungen eine erhebliche Rolle. Das subjektive Erleben des eigenen Körpers steht nicht immer in einem angemessenen Verhältnis zum körperlichen Befund, und kann bis zum wahnhaften Häßlichkeitserleben führen, verbunden mit sozialem Rückzug und einer deutlich herabgesetzten Lebensqualität. Ärzte diagnostizieren in diesem Fall eine Körperdysmorphie Störung (KDS). Die KDS wird als übermäßige Beschäftigung mit einem eingebildeten oder allenfalls minimal vorhandenem Defekt in der äußeren Erscheinung, definiert. ... [mehr](#)

Projektleiter: Dr. Simone Preiß

Kooperationen: Dr. phil. Dipl.-Psych. A. Borkenhagen, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie der Universität Leipzig

Förderer: Haushalt; 01.12.2008 - 30.11.2010

Veränderungen des Körperbildes und des Selbsterlebens nach plastisch-chirurgischen Maßnahmen sowie von Patienten nach Laserchirurgie,

Es wird eine prospektive Untersuchung an 30 Patientinnen durchgeführt, die sich einer plastisch/chirurgischen- oder einer Laseroperation unterziehen. Ziel der Untersuchung ist der prä- und postoperative Vergleich des Körperbildes, des Selbsterlebens und körperbezogener Einstellungen der Patient(inn)en. Des Weiteren werden die präoperative Patientenmotivation zur Operation und hiermit verbundene Hoffnungen und Erwartungen untersucht sowie postoperative psychosoziale Veränderungen. Das Selbsterleben, Motivationsfaktoren sowie Einstellungen zum eigenen Körper und zur Schönheitschirurgie werden teils mit standardisierten, teils mit neu entwickelten Fragebogeninstrumenten erhoben (FbeK, MBSRQ). Bei der Untersuchung der Veränderungen des Körperbildes steht der Digitale Körperfoto-Test (DKFT) im Mittelpunkt, der den Grad der Akzeptanz und der Integration einzelner Körperteile abbildet.

5. Veröffentlichungen

Originalartikel in begutachteten internationalen Zeitschriften

Behr, Björn; Altmann, Silke; Pech, Maciej; Schneider, Wolfgang

Massive arm necrosis as a result of a subclavian artery occlusion after mastectomy and radiotherapy

In: European journal of plastic surgery. - Berlin: Springer, ISSN 0930-343x, Bd. 30.2008, 5, S. 229-231;

[Link unter URL](#)

Boelmans, Kai; Fischbach, Frank; Mirastschijski, Ursula; Vielhaber, Stefan

Bilateral idiopathic hypertrophy of the first dorsal interosseous muscles in a 43-year-old man

In: Journal of neurology, neurosurgery and psychiatry. - London: BMJ Publishing Group, Bd. 79.2008, 9, S. 996;

[Link unter URL](#)

[Imp.fact.: 3,857]

Originalartikel in begutachteten nationalen Zeitschriften

Altmann, Silke; Damert, Hans-Georg; Fansa, Hisham; Schneider, Wolfgang

Der Einsatz von Integra zur Korrektur hypertropher Verbrennungsnarben

In: Deutsche Gesellschaft für Plastische und Wiederherstellungs-Chirurgie: Journal der Deutschen Gesellschaft für

Plastische und Wiederherstellungschirurgie e.V. . - Reinbek: Einhorn-Press-Verl., Bd. 20.2008, 37, S. 21-23

Altmann, Silke; Lenz-Scharf, Olivia; Schneider, Wolfgang

Therapieoptionen bei der aggressiven Fibromatose

In: Handchirurgie, Mikrochirurgie, plastische Chirurgie. - Stuttgart: Thieme, Bd. 40.2008, 2, S. 88-93; [Link unter URL](#)

Dissertationen

Preiß, Simone

Das Körpererleben von Frauen vor und nach Mammareduktionsplastik. - Magdeburg, Univ., Medizin. Fakultät, Diss., 2008; 106 Bl: Ill., graph. Darst